



Vorstand:
Norbert Forster
Michael Benecke
Michael Maier

Vorsitzender des Kuratoriums:
Oberbürgermeister
Dr. Christian Scharpf

Wagnerwirtsgasse 2
85049 Ingolstadt
Telefon 0841/305-30 22
Telefax 0841/305-30 19
info@pro-beschaeffigung.de
www.pro-beschaeffigung.de

Amtsgericht Ingolstadt VR 1027
Steuernummer: 110/20590

Jahresbericht 2019

Inhalt:

Vorwort des Vorsitzenden

1. Vorstandsarbeit und Mitglieder
2. Der Arbeitsmarkt für Frauen in Ingolstadt und der Region 10
3. Bei uns stehen Frauen im Mittelpunkt – Vereinsarbeit 2019
4. Effekte der Vereinsarbeit für Ingolstadt und die Region 10
5. Finanzen 2019 und Ausblick 2020
6. Kooperation und Vernetzung
7. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit
8. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit
9. Finanzplan

Liebe Mitglieder,

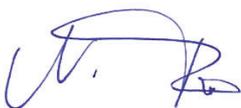
der Verein Pro Beschäftigung engagiert sich nun seit 25 Jahren mit verschiedenen Projekten immer wieder neu für die Überwindung wechselnder Herausforderungen des Arbeitsmarktes in Ingolstadt und der Region. Es ist allen Verantwortlichen dabei stets besonders wichtig, passgenau auf aktuelle Erfordernisse zu reagieren und Services anzubieten, die nicht bereits von anderen Akteuren besetzt sind.

Diesen Weg geht Pro Beschäftigung e.V. mit der seit 2018 verstärkten Fokussierung auf den weiblichen Arbeits- und Gründungsmarkt konsequent weiter. Denn Frauen finden an unserem gewerblich-technisch geprägten Standort oft nicht die beruflichen Strukturen, für die sie qualifiziert sind und die sie suchen. Pro Jahr nehmen rund 250 Frauen Kontakt auf, um die Angebote des Vereins für ihre berufliche Entwicklung zu nutzen. Der Bedarf wird infolge der Corona-Krise 2020 deutlich anwachsen.

Die COVID 19 Pandemie hat einmal mehr gezeigt, dass auch hervorragende Arbeitsmarktwerte fragil sind und jederzeit kippen können. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie sind gigantisch, Deutschland steht vor einer schweren Rezession mit entsprechend negativer Auswirkung auf den Arbeitsmarkt. Dies wird auch in Ingolstadt und der Region spürbar sein.

Unser Verein heißt Pro Beschäftigung. Selten war dieses Motto so aktuell wie heute.

Ihr



Norbert Forster

Vorsitzender

1. Vorstandsarbeit und Mitglieder

Der Vorstand seit 06.12.2018

(von links nach rechts):

Johannes Kolb – Beisitzer

Michael Maier – stellv. Vorsitzender

Michael Benecke – stell. Vorsitzender

Patrice Raies – Schriftführerin

Christian De Lapuente – Kassier

Norbert Forster - Vorsitzender



Foto: Pro Beschäftigung e.V.

Der Vorstand befasste sich in zwei Vorstandssitzungen mit den strategischen Planungen und Entscheidungen. Vereinsmitglieder und Kuratorium wurden anlässlich der Mitgliederversammlung am 11.12.2019 über den aktuellen Stand der Vereinsentwicklung informiert.

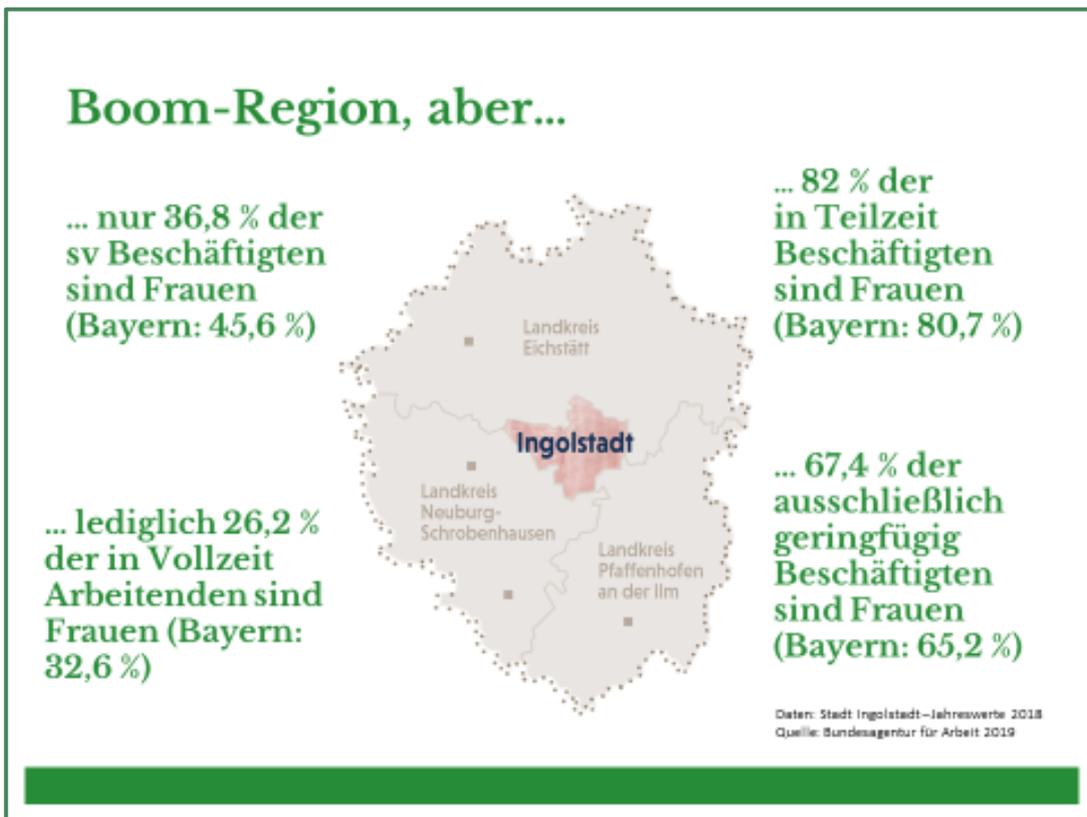
Der Verein ist im vergangenen Jahr um fünf Mitglieder gewachsen und setzt sich am 31.12.2019 aus insgesamt 47 Mitgliedern zusammen. 22 von ihnen sind institutionelle Mitglieder, weitere 25 sind private Mitglieder. Darüber hinaus steht das Kuratorium mit 13 Mitgliedern dem Vorstand beratend zur Seite.

2. Der Arbeitsmarkt für Frauen in Ingolstadt und der Region 10

Ingolstadt und die angrenzenden Landkreise sind als „Boom-Region“ bekannt. Der Arbeitsmarkt weist regelmäßig Spitzenwerte auf. Dennoch profitieren Frauen hier sehr viel weniger vom konjunkturellen Aufschwung als Männer. In unserer gewerblich-technisch dominierte Region finden Frauen oft nicht die beruflichen Entwicklungsstrukturen, für die sie qualifiziert sind und die sie suchen.

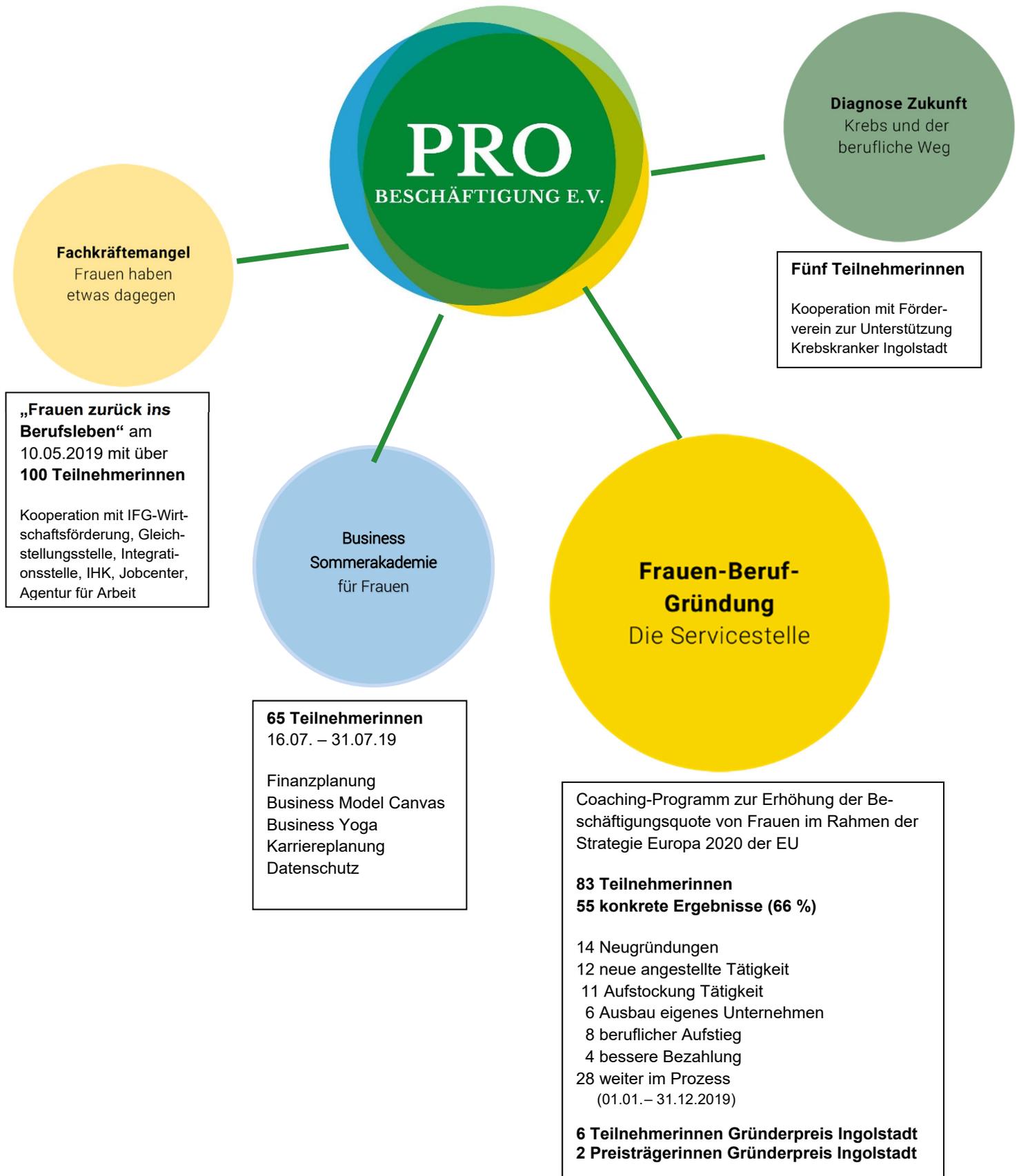
Dies belegen die Arbeitsmarktdaten auch im bayerischen Vergleich (Jahreswerte 2018 für die Stadt Ingolstadt und den Freistaat Bayern):

- nur 36,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind Frauen (Bayern 45,6 %)
- lediglich 26,2 % der in Vollzeit Arbeitenden sind Frauen (Bayern: 32,6 %)
- 82 % der in Teilzeit Beschäftigten sind Frauen (Bayern: 80,7 %)
- 67,4 % der ausschließlich geringfügig Beschäftigten sind Frauen (Bayern: 65,2 %)



Hier setzt Pro Beschäftigung mit seinen Projekten an. Die personelle Kapazität beträgt 1,3 VZ-Stelle für Beratung, Coaching, Vereinsentwicklung, Projektkonzeption, Steuerung, Koordination, Monitoring, Evaluation, Controlling, Marketing, Förderabwicklung, Finanzierung und Administration.

3. Bei uns stehen Frauen im Mittelpunkt – Vereinsarbeit 2019



3.1 Fachkräftemangel: Frauen haben etwas dagegen!



Am 10.05.2019 wurde ein Informationstag „Frauen zurück ins Berufsleben – Impulse für Ihren Wiedereinstieg“ in der Volkshochschule Ingolstadt durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, den beruflichen Aktionsradius von Frauen zu erweitern, die nach der Familienzeit und/oder aus der Arbeitslosigkeit heraus Optionen für ihre berufliche Zukunft suchen.

Frauen zurück ins Berufsleben

Impulse für Ihren Wiedereinstieg

am 10. Mai 2019 ab 8.30 Uhr

in der Volkshochschule Ingolstadt
Hallstraße 5, 85049 Ingolstadt

 Bundesagentur für Arbeit
Agentur für Arbeit Ingolstadt

 Handwerkskammer
Für München und Oberbayern

 IHK
München und
Oberbayern

 IFG INGOLSTADT

 PRO BESCHÄFTIGUNG E.V.

 Stadt Ingolstadt
Integration / Gleichstellung

 Stadt Ingolstadt
jobcenter

 vhs
Volkshochschule
Ingolstadt

Foto: Flyer Frauen zurück ins Berufsleben

Frauen zurück ins Berufsleben

Impulse für Ihren Wiedereinstieg

Was erwartet Sie?

Obwohl in Ingolstadt Vollbeschäftigung herrscht, ist die Arbeitsmarktsituation von Frauen an unserem gewerblich-technisch geprägten Standort nach wie vor unbefriedigend:

Berufspausen durch Familien- oder Pflegezeiten, Teilzeit oder dauernde Minijob-Beschäftigungen führen zu teils großen Lücken in weiblichen Lebensläufen. Diese bedeuten dann oft einen Verlust der wirtschaftlichen Unabhängigkeit und erhöhen die Gefahr für Altersarmut.

Sie sind uns wichtig!

Wir möchten Sie deshalb unterstützen, (wieder) im Berufsleben durchzustarten. An unserem Informationstag am **10. Mai 2019** erhalten Sie **kostenlos** zahlreiche Informationen sowohl an Ständen als auch im Rahmen von Vorträgen und Workshops. Zudem finden Sie fachkundige AnsprechpartnerInnen zu Themen wie Bewerbung und stilicheres Auftreten, Rente und Versicherung, Existenzgründung und Kinderbetreuung.

Eine **Anmeldung** ist nicht erforderlich, kommen Sie einfach vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Bitte beachten Sie, dass bei der Veranstaltung Foto- und Filmaufnahmen erstellt werden. Mit Ihrer Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich einverstanden, dass die Veranstalter diese Bilder für interne Zwecke und zum Zwecke der öffentlichen Berichterstattung auf analogen und digitalen Kanälen verwenden dürfen.

Programm

- ab 08:30 Uhr** Ankommen und Besuch der Messe
- 09:30 Uhr** Begrüßung durch Bürgermeister Sepp Mißlbeck im Rudolf-Koller-Saal
- 09:45 Uhr** Keynote Helma Sick:
"Ein Mann ist keine Altersvorsorge" im Rudolf-Koller-Saal
- 10:15 Uhr**
Rudolf-Koller-Saal:
"Sachlich, strukturiert, einfallsreich - so überzeugen Sie mit Ihrer Bewerbung", Thomas Schneider, IHK Ausbilderakademie Bayern
- Kino:
„Frauen und Rente - Was muss ich wissen?“, Versicherungsreferentin Carmen Gahner
- 11:00 Uhr**
Rudolf-Koller-Saal:
„Kindertagesbetreuung in Ingolstadt“, Sonja Habermeier, Amt für Kinderbetreuung und vorschulische Bildung
- Kino:
„Karriere beginnt im Kleiderschrank“, Tanja Oblinger, vhs Ingolstadt
- 11:45 Uhr** „An die eigenen Möglichkeiten glauben“, Nicole Seichter, Strengths4you im Rudolf-Koller-Saal
- ca. 12:30 Uhr** Offizielles Ende der Veranstaltung
- Moderation** Anja Assenbaum

Foto: Programm Frauen zurück ins Berufsleben

In diesem Kooperations-Projekt zogen Pro Beschäftigung, die Agentur für Arbeit Ingolstadt, die IHK für München und Oberbayern, das Jobcenter Ingolstadt, die Gleichstellungs- sowie Integrationsstelle der Stadt Ingolstadt und die Wirtschaftsförderung Ingolstadt an einem Strang.

Über 100 Besucherinnen belegten mit ihrer Teilnahme, ihren Geschichten und ihren Fragen eindrücklich, dass das Thema „Wiedereinstieg“ den Frauen unter den Nägeln brennt. Wir sind sehr froh, dass wir hier über solche einzelnen Highlights hinaus mit den Angeboten von Pro Beschäftigung kontinuierlich unterstützen können.

3.2 Business Sommerakademie für Frauen

Vom 16.07. - 31.07.2019 führten wir in nun dritter Auflage unsere Sommerakademie für Frauen durch. Business Yoga, Finanzplanung für Unternehmerinnen, Business Modell Canvas, Karriereplanung und Datenschutz waren die Themen in diesem Jahr. Was uns riesig freute: Alle Referentinnen – überwiegend Frauen, die zuvor ihre Geschäftsideen mit der Beratung durch Pro Beschäftigung verwirklicht hatten – stellten ihr Knowhow, ihr Engagement und ihre Begeisterung dem Verein ehrenamtlich zur Verfügung. Ohne diese große Unterstützung hätte die Sommerakademie als kostenloses Angebot sicher nicht stattfinden können. So aber konnten wir uns erneut öffnen für alle interessierten Frauen, unabhängig von deren finanziellen Möglichkeiten. Es kamen über 60 Teilnehmerinnen, fünf davon traten im Anschluss dem Verein als Mitglieder bei, 10 weitere spendeten insgesamt 405 €, um einen persönlichen Beitrag für weitere Aktivitäten des Vereins zu leisten. Vielen Dank dafür!

Business Yoga Schnupperkurs

Haben Sie schon mal daran gedacht, Yoga in Ihren Businessalltag zu integrieren? Ganz ohne Matte und Trainingsoutfit? Heute können Sie es ausprobieren! Und direkt danach weiterarbeiten – spürbar entspannt, konzentriert und gut gelaunt.

Leitung: Martha Kapfer, Businesscoach und Yogalehrerin
Termin: 16.07.2019, 9.00 – 10.30 Uhr
Ort: Pro Beschäftigung e.V., Wagnerwirtsgasse 2/II, 85049 Ingolstadt

Finanzplanung für Unternehmerinnen

Selbstständigkeit bedeutet Freiheit, die eigenen Ziele und Vorstellungen im eigenen Unternehmen zu verwirklichen. Aus der Freiheit ergeben sich natürlich auch einige Herausforderungen, insbesondere in Bezug auf die Themen finanzielle Gestaltung und Absicherung von Geschäftsidee und Gründerin. Dieser Workshop hilft Ihnen, einen sicheren Rahmen für Ihre Finanzplanung als Existenzgründerin zu schaffen.

Leitung: Christina Kristl, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen
Termin: 23.07.2019, 14.00 – 17.00 Uhr
Ort: Pro Beschäftigung e.V., Wagnerwirtsgasse 2/II, 85049 Ingolstadt

Canvas kann was!

Erfolgreich mit dem eigenen Business?! Dazu braucht es ein funktionierendes Geschäftsmodell – und die entstehen meist nicht von selbst. Ohne Risiko neue Geschäftsideen systematisch entwickeln oder bestehende Konzepte überprüfen: Mit der Methode des Business Models Canvas geht genau das! Wir zeigen Ihnen, wie es funktioniert!

Leitung: Antje Köhler, Dipl.-Bibliothekarin und Personalentwicklerin
Termin: 24.07.2019, 14.30 – 18.30 Uhr
Ort: mART, Pfarrgasse 2-4, 85049 Ingolstadt

Karriere ist kein Zufall

Wo stehe ich und wo will ich beruflich hin? Es sind unsere Stärken, Interessen und Bedürfnisse, die unsere Karriereplanung beeinflussen. Definieren Sie zusammen mit unserer Karriereexpertin, Yasmine Limberger, Ihre persönlichen Karriereziele und legen Sie Maßnahmen fest, um diese zu erreichen.

Leitung: Yasmine Limberger, Dipl.-Betriebswirtin und Karrierecoach
Termin: 29.07.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Pro Beschäftigung e.V., Wagnerwirtsgasse 2/II, 85049 Ingolstadt

Datenschutz in der Praxis

Die DSGVO ist in aller Munde, auch wenn einem der Begriff nicht gerade auf der Zunge zergeht. Unsere Datenschutzexpertin informiert über die wichtigsten Punkte, die Sie in der betrieblichen Praxis beachten und umsetzen sollten. Und wir haben Zeit für Ihre individuellen Fragen eingeplant.

Leitung: Patrice Raies, Zertifizierte Datenschutzbeauftragte
Termin: 31.07.2019, 15.00 – 18.00 Uhr
Ort: Pro Beschäftigung e.V., Wagnerwirtsgasse 2/II, 85049 Ingolstadt

BITTE BEACHTEN SIE, DASS BEI DEN VERANSTALTUNGEN FOTO- UND FILMAUFNAHMEN ERSTELLT WERDEN. MIT IHRER TEILNAHME AN DER VERANSTALTUNG ERKLÄREN SIE SICH EINVERSTANDEN, DASS DIE VERANSTALTER DIESE BILDER FÜR INTERNE ZWECKE UND ZUM ZWECKE DER ÖFFENTLICHEN BERICHTERSTATTUNG AUF ANALOGEN UND DIGITALEN KANÄLEN VERWENDEN DÜRFEN.

3.3 Diagnose Zukunft: Krebs und der berufliche Weg



Das Projekt Diagnose Zukunft richtet sich an Frauen, die mit, trotz oder nach einer Krebserkrankung ihre Rückkehr in das Berufsleben planen. Diese Unterstützung bieten wir als Einzelcoaching in Kooperation mit dem Förderverein Krebskranker in der Region Ingolstadt e.V. an. Es geht uns hier nicht darum, mit hohen Beratungszahlen zu beeindrucken. Ziel ist es vielmehr, im Sinne der betroffenen Frauen sehr unbürokratisch eine Lücke zu füllen, die es in der Region in dieser Form noch nicht gab. 2019 profitierten fünf Frauen von diesem Angebot und konnten erfolgreich in den Arbeitsmarkt (re)integriert werden.

3.4 Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung



Das größte Projekt des Vereins ist „Frauen

– Beruf – Gründung“, eine Servicestelle mit professionellem Coaching-Angebot rund um Beruf und Existenzgründung speziell für Frauen. Ziel ist es, gemeinsam mit den ratsuchenden Frauen neue Wege in eine existenzsichernde Beschäftigung zu finden bzw. innovative Nischen auf dem Gründungsmarkt auf- und auszubauen und so den eigenen Arbeitsplatz zu schaffen.

Pro Beschäftigung ist Träger des Projektes. Daher finden sowohl die strategische Planung als auch die operative Umsetzung der Beratungsangebote in engster Abstimmung zwischen der Servicestelle und dem Vorstand statt.

Das Projekt wird finanziell mit knapp 60 % der förderfähigen Gesamtkosten aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie aus Landesmitteln gefördert und unterliegt daher strengen Richtlinien. Dies betrifft zum einen die konzeptionelle Umsetzung: Förderfähig sind ausschließlich Frauen zwischen 20 und 64 Jahren, die ihre Erwerbssituation aus Sicht des Arbeitsmarktes verbessern möchten und mindestens 8 Stunden innerhalb eines Jahres an einem definierten Mix aus Einzelcoaching und Gruppen-Workshops teilnehmen. Darüber hinaus ist auch die Dokumentation der Arbeit an entsprechende Auflagen gebunden.

Gefördert wird die reine Beratungsleistung; hier stehen 3 Honorarkräfte mit einer Kapazität von knapp 0,6 VZ-Stelle zur Verfügung. Zusätzliche Pflichtaufgaben wie Leitung, Konzeption, Dokumentation, Marketing, Evaluation und Verwaltung muss der Verein finanziell und personell aus eigener Kraft abwickeln. Trotz des hinsichtlich der zu erfüllenden Vorgaben engen Korsetts ist das Projekt von seinen Ergebnissen her ein klarer Gewinn für die Region.

Ergebnisse der Arbeit

83 Frauen erfüllten im Jahr 2019 (01.01. bis 31.12.2019) die Kriterien und wurden im Beratungs- und Coaching Programm der Servicestelle als Teilnehmerinnen betreut. Für 66 % der Teilnehmerinnen (N=55 Frauen) konnte zum Stichtag eine Verbesserung der Erwerbssituation nach den vorgegebenen Kriterien des ESF erreicht werden.

Die Ergebnisse im Einzelnen:

- 14 Frauen gründeten ein neues Unternehmen in Ingolstadt oder der Region
- 12 Frauen mündeten aus Nicht-Erwerbstätigkeit heraus in ein Angestellten-Verhältnis
- 11 Frauen konnten ihre bestehende Tätigkeit zeitlich aufstocken
- 6 Frauen erweiterten den Umfang ihres Unternehmens
- 8 Frauen konnten ihre Position durch einen beruflichen Aufstieg verbessern
- 4 Frauen erreichten eine Verbesserung ihrer Bezahlung

Es zeichnet sich ab, dass die Frauen in unserer Region zunehmend dazu tendieren, sich den eigenen Arbeitsplatz durch Gründung selbst zu schaffen. Dies ist für den Standort Ingolstadt eine durchaus erfreuliche Entwicklung. Neben klassischen Gründungen wächst der Anteil innovativer Geschäftsideen in der Kreativbranche und im Digitalbereich. So konnten sich 2019 durch das Coaching unsere Servicestelle etwa eine Online Sprach- und Sprechtrainerin, eine Finanzberaterin oder eine Seniorenassistentin erfolgreich am regionalen Markt positionieren.

3.5 Gründerpreis Ingolstadt



Seit vielen Jahren ist der Gründerpreis Ingolstadt ein wichtiges Instrument in der regionalen Gründerszene. Es geht um die gezielte Förderung von Personen und Teams, die ein Unternehmen gründen möchten, eine Unternehmensnachfolge antreten oder innovative Geschäftsideen in bereits existierenden Unternehmen umsetzen wollen.

Neben attraktiven Sach- und Geldpreisen für die Gewinner (insgesamt bis zu 10.000 €) erhalten die Teilnehmenden Unterstützung bei der Entwicklung des Geschäftskonzepts, Hilfe bei der Erstellung eines Businessplans für ihre Geschäftsidee sowie kontinuierliche Unterstützung und Beratung bei den ersten Schritten ins Unternehmertum. Ein schlüssiges Geschäftskonzept und ein aussagekräftiger Businessplan tragen dazu bei, das wirtschaftliche Risiko des potenziellen Unternehmens zu begrenzen und den Zugang zu Kapital zu erleichtern

Wir freuen uns sehr darüber, dass regelmäßig Gründerinnen an diesem Wettbewerb teilnehmen, die von unseren Fachkräften der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung gecoacht wurden. Im Jahr 2019 gingen sechs Teilnehmerinnen aus der Coaching-Schmiede von Pro Beschäftigung in das Rennen um den Gründerpreis Ingolstadt. Michaela Hirsch wurde mit ihrer Seniorenassistenz Siegerin in der Kategorie soziale Innovation, Helen Porsche konnte mit ihrem Brautkleid-Konfigurator „mivory“ den Gründerpreis im digitalen Bereich gewinnen.

Die Lebensfreude zurückbringen

Michaela Hirsch gründete mit ihren fast 60 Jahren die erste Seniorenassistenz im Raum Ingolstadt

von Horst Richter

Ingolstadt (DK) Es gehört durchaus Mut dazu, diesen Weg zu gehen. Andererseits ist Michaela Hirsch keine, die ihre Hände in den Schoß legt und nur sich hinwarten möchte. Sohn und Tochter sind längst beide groß, da wollte sie wieder arbeiten, aber nicht irgendwas. Und so gründete sie in ihrem 60. Lebensjahr die erste Seniorenassistenz in Ingolstadt – nicht nur Beruf, sondern zugleich Erfüllung, sagt sie. „Es tut



Auf die Menschen einzugehen sei sehr wichtig, sagt Seniorenassistentin Michaela Hirsch. Foto: Richter

sammensetzte und beratschlagte, was sie denn beruflich machen könnte. Die beiden waren sich gleich einig: Eine Seniorenassistentin ist genau das Richtige! „Sie lebt es doch von innen heraus“, sagt ihr Bruder, ein Ex-Unternehmensberater. Er schrieb der Schwester einen Businessplan. Und sie ließ sich im vergangenen Sommer in München zur zertifizierten Seniorenassistentin ausbilden. Zum 2. Januar 2019 meldete sie mit ihrer Firma ein Gewerbe an und bewarb sich mit ihrem Konzept beim Gründerpreiswettbewerb.

Was liegt ihr am meisten am Herzen, im Umgang mit Senioren? „Mehr Leichtigkeit und Lebensfreude im Alltag, das möchte ich meinen Kunden vermitteln“, sagt Michaela Hirsch. Sie hilft ihnen laut ihrem Portfolio bei Behörden- und Versicherungsangelegenheiten, kümmert sich um medizinische Dinge, kann Wohnungen barrierefrei planen, unterstützt im Haushalt, organisiert und überwacht Hilfspersonal, macht Ausflüge in die Natur, begleitet bei Kulturveranstaltungen, reaktiviert alte Hobbys, gestaltet Familienfeste oder Klassentreffen, kümmert sich um Demenzerkrankte und noch einiges mehr.

Ein paar feste Kunden hat sie bereits, allzu viele sollen es nicht werden, denn die 59-Jährige will auf keinen Fall eine Massenabfertigung. „Natürlich ist es jetzt mein Beruf, mit dem ich Geld verdiene“, sagt Firmengründerin, im Übrigen ein „Christkind“: Sie vollendet am 24. Dezember das sechste Lebensjahrzehnt. „Am meisten befriedigt mich aber, wenn ich sehe, wie die alten Menschen plötzlich wieder Spaß am Leben bekommen, wenn man sie richtig nimmt.“



mir so gut, den Menschen zu helfen. Mit Kindern und alten Leuten, da gehe ich voll auf.“ Ihr Blut, sich selbstständig zu machen, wo andere an die Rente denken, fand bereits Anerkennung: Michaela Hirsch ist eine der Siegerinnen beim Ingolstädter Gründerpreiswettbewerb in diesem Jahr. Ihr Businessplan überzeugte die Juroren. Die übrigen Gewinner stellen wir in einer kleinen Serie ebenfalls vor.

Die Preisrätlerin hat ihr Leben so verbracht, wie viele Frauen ihrer Generation: als Hausfrau und Mutter. Nach Wirtschaftsinformatik und Studium hatte sie zwar einige Jahre gearbeitet, war dann aber dabei geblieben, um die Familie zu umsorgen. Nebenher hatte sie aber schon einen Minijob bei der Sek-

tion Ingolstadt im Deutschen Alpenverein, beim Zeit-Tauschring Ingolstadt-Eichstätt brachte sie sich zwischen 2005 und 2012 ebenfalls maßgeblich ein.

Mit Anfang 40 hatte Michaela Hirsch schon einmal über das Arbeitsamt versucht, beruflich wieder Fuß zu fassen. „Aber als Frau meiner Altersgruppe existierte ich für die Behörde damals

überhaupt nicht“, erinnert sich die 59-Jährige. In der Zeit danach tat sie dann zunehmend das, was sie heute mit ihrer neuen Firma macht, nur unentgeltlich und als Freundschaftsdienste. Sie half älteren Menschen bei der Alltagsbewältigung, begleitete eine todkranke Freundin und ihren Schwiegervater beim Sterben, gab einer Bekannten Trau-

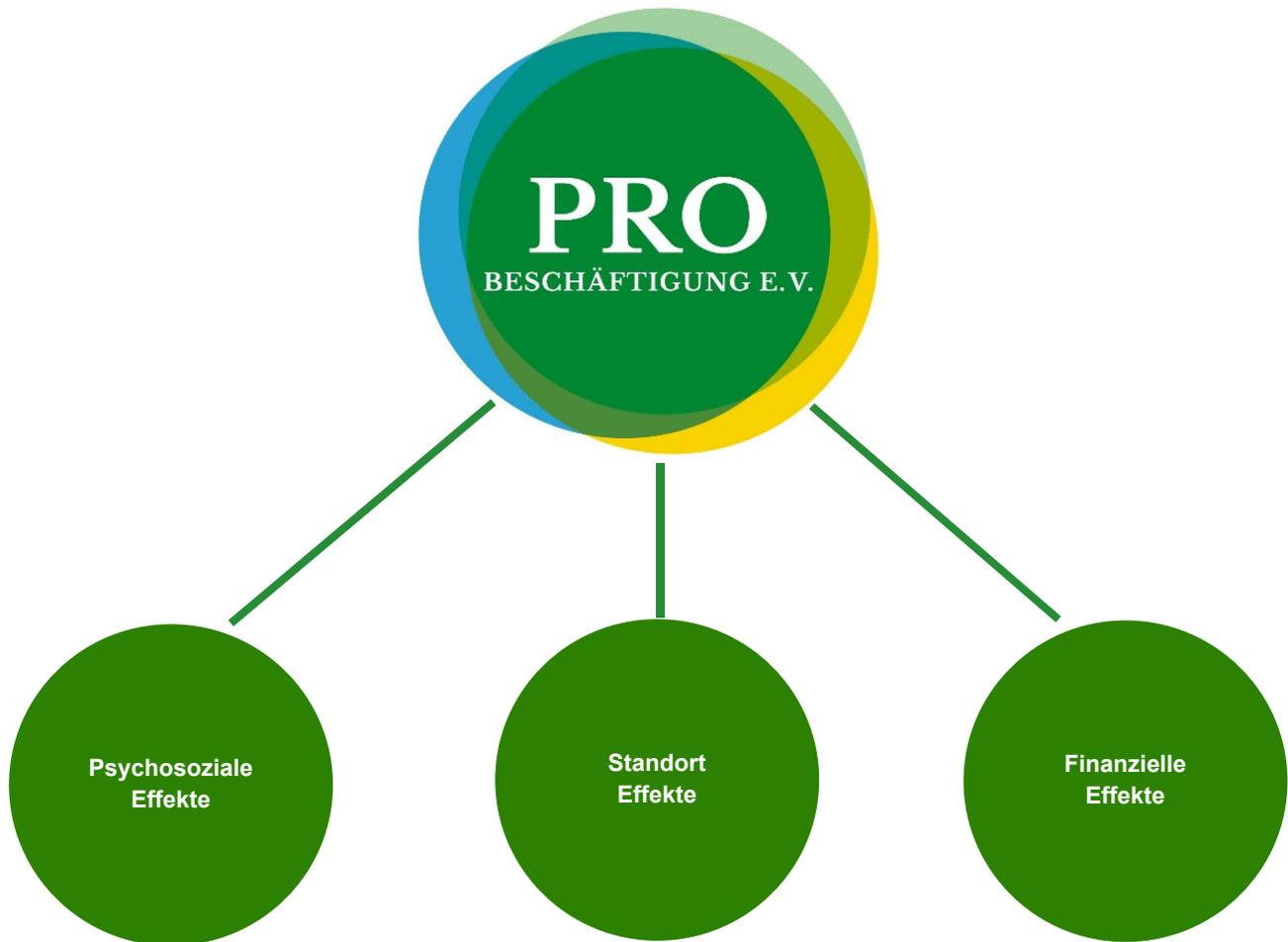
erhilfe, als deren Mann beim Rasenmähen plötzlich tot umkippte, oder sie unterstützte ältere Freunde und Bekannte bei Behördenangelegenheiten.

Im Grunde war der Weg also bereits vorgezeichnet, ohne dass Michaela Hirsch es zunächst wahrhaben wollte – bis sie sich mit ihrer Tochter und ihrem Bruder Alexander Krzepinski zu-

Bericht: Donaukurier vom 18.05.2019

Neben der Coaching Arbeit beteiligt sich unsere Beraterin Frauke Mock auch als Jurorin mit Fachwissen und Engagement an der Auswahlprozedur.

4. Effekte der Vereinsarbeit für Ingolstadt und die Region 10

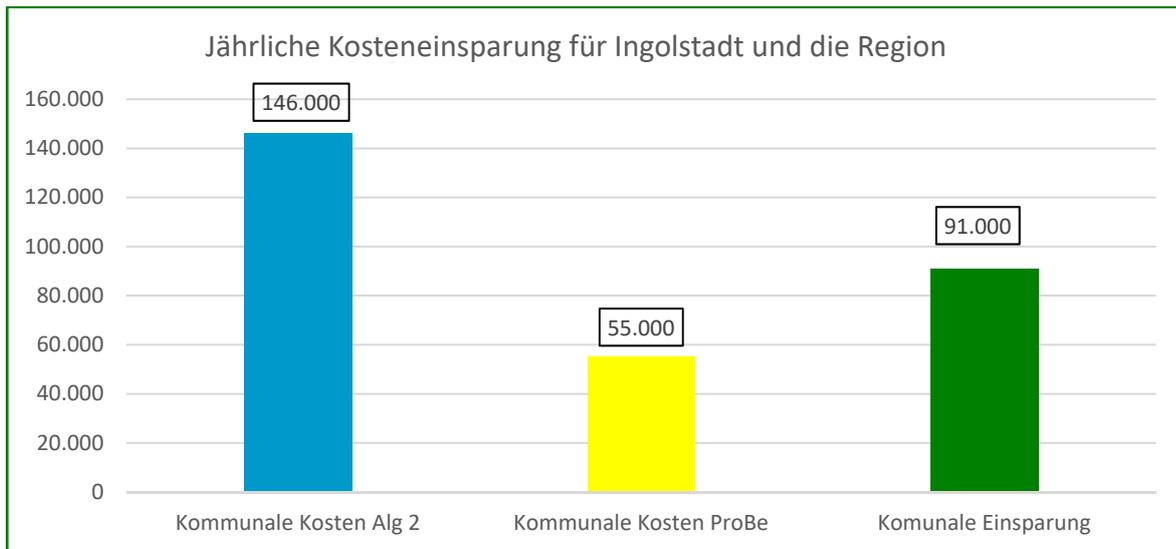


Überwindung von Selbstzweifeln
 Mehr Vertrauen in eigene Fähigkeiten
 Mut schöpfen für Wiedereinstieg oder Gründung
 Entwicklung einer neuen Perspektive
 Erlernen nachhaltiger Problemlösekompetenz
 Gesellschaftliche Vorbildfunktion
 Ausbau von Vernetzung und Selbsthilfe
 Stärkung des Wir-Gefühls („ich bin nicht die einzige mit solchen Problemen“, Spenden)

Aktivierung der stillen Reserve → 10 neue Arbeitnehmerinnen pro Jahr
 Raum für Umsetzung innovativer Geschäftsideen von Frauen
 10 neue Unternehmen pro Jahr
 10 Betriebserweiterungen pro Jahr
 Förderung der Diversität an unserem gewerblich-technisch dominierten Standort
 Wachsende Unabhängigkeit von wirtschaftlicher Monokultur
 Positives Bild der lokalen Beratungssituation für Frauen
 Steigerung der Attraktivität von Ingolstadt und der Region für weibliche Fachkräfte und Gründerinnen

Verbesserung der Erwerbssituation (Eintrittskriterium!) → Erhöhung der weiblichen Erwerbsquote
 Wachsende finanzielle Eigenständigkeit der Frauen
 Mehr Einkommensteuerzahlerinnen → mehr Geld in staatliche Kassen
 Mehr Gewerbesteuerzahlerinnen → mehr Geld in kommunale Kassen
 Prävention weiblicher Altersarmut → Entlastung der Solidargemeinschaft
 Prävention der Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen →
 Reduktion kommunaler Sozialausgaben in Ingolstadt und der Region*

* Pro Beschäftigung als kommunales Sparprogramm



*Berechnung:

Durch die Tätigkeit von Pro Beschäftigung münden pro Jahr durchschnittlich 10 Frauen mit jeweils einem Kind **nicht** in die Abhängigkeit von staatlichen/kommunalen Sozialleistungen.

Kosten Arbeitslosengeld 2 = ca. 1.670 €/Alleinerziehende mit einem Kind/Monat = ca. 200.000 €/Jahr

- Hiervon kommunale Kosten für Miete, Heizung sowie Bildung und Teilhabe ca. 850 €/Monat = ca. 102.000 €/Jahr
- Abzüglich rund 28 % Refinanzierung durch Bund = ca. 73.000 €/Jahr
- Durchschnittliche Verweildauer 2 Jahre → Kosten = 146.000 €/Jahr
(Zahlen: Jobcenter Ingolstadt 10/2019)

Kosten Pro Beschäftigung: 50.000 € Spende IFG + 5.000 € Mietzuschuss Stadt Ingolstadt = 55.000 €/Jahr

Einsparung: 146.000 € - 55.000 € = 91.000 €/Jahr

Der Berechnung liegt eine sehr zurückhaltende Schätzung auf Basis der empirischen Erfahrungswerte aus der Beratungspraxis zugrunde. Danach erzielen Ingolstadt und die Region durch die Tätigkeit von Pro Beschäftigung e. V. jedes Jahr eine Ersparnis in Höhe von insgesamt 91.000 €.

5. Finanzen 2019 und Ausblick 2020

Ausgaben und Einnahmen 2019

Die betriebswirtschaftliche Auswertung weist für den genannten Zeitraum u.a. Ausgaben für alle Projekte von insgesamt 152.773,57 €, Einnahmen in Höhe von insgesamt 101.520,52 € und führt somit zum 31.12.2019 zu einer Reduktion des Vereinsvermögens um 51.253,05 € auf 21.081,98 €.

Der Verein erhielt im Geschäftsjahr 2019 projektgebundene Fördergelder für die Servicestelle Frauen – Beruf – Gründung in Höhe von 24.167,14 € aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Bayern. Die Auszahlungssumme erklärt sich aus der Systematik des ESF: Zum 01.06.18 wurde für die Servicestelle eine neue Förderperiode zum 31.05.2021 genehmigt. Gemäß Zuwendungsbescheid wurde für diese 3 Jahre eine Fördersumme in Höhe von insgesamt

147.250 € bewilligt. Diese Gelder werden jeweils zeitversetzt anteilig für den Förderzeitraum des vorangegangenen Jahres ausgezahlt. Für den Zeitraum Juni bis Dezember 2018 wurden anteilig 28.631,68 € beantragt. Die konkrete Auszahlungssumme wird anhand der nachweislich angefallenen förderfähigen Kosten in Relation zur Anzahl der generierten Teilnehmerinnen berechnet. Hieraus ergibt sich für den genannten Zeitraum 2018 eine Zahlung in 2019 in Höhe von 24.167,14 €. Die Restsumme wird mit dem Gesamtverwendungsnachweis 2021 rückwirkend fließen.

Förderfähig ist lediglich die reine Beratungsleistung; hier stehen 3 Honorarkräfte mit einer Kapazität von knapp 0,6 VZ-Stelle zur Verfügung. Zusätzlich werden 25% der entstehenden Honorarausgaben als Sachkosten gefördert. Weitere Pflichtaufgaben wie Leitung, Konzeption, Dokumentation, Marketing, Evaluation und Verwaltung muss der Verein finanziell und personell aus eigener Kraft abwickeln.

Darüber hinaus wurde der Verein im zurückliegenden Jahr durch eine Spende der IFG in Höhe von 50.000 € unterstützt. Zusätzlich konnte weiteres Spendenvolumen durch aktive Akquisemaßnahmen für ausgewählte Projekte von knapp 700 € in 2018 auf knapp 7.000 € in 2019 gesteigert werden. Hinzu kommen kommunale Gelder der Wirtschaftsförderung Ingolstadt für ausgewählte Kooperationsprojekte in Höhe von 13.000 € sowie ein Mietzuschuss der Stadt Ingolstadt für die Beratungsräume des Vereins in Höhe von insgesamt 4.895,52 € pro Jahr.

Gründe

Insgesamt sanken die Einnahmen in 2019 im Vergleich zu 2018 um ca. 50.000 €, während die Ausgaben im selben Zeitraum um rund 10.000 € stiegen.

Dieses Ergebnis ist auf die zeitversetzte Auszahlung der ESF-Fördermittel anteilig am jeweiligen Förderzeitraum zurückzuführen: In 2018 floss eine Summe i. H. v. knapp 86.000 € rückwirkend für 16 Monate 01.01.2017-30.04.2018, in 2019 wurden 24.000 € rückwirkend für 7 Monate (01.06.2018-31.12.2018) unter den dann neuen Förderbedingungen aus dem ESF 2014-2020 ausgezahlt. Darüber hinaus ist die Stelle der Projektleitung des Vereins seit 2018 nicht mehr aus dem ESF förderfähig, so dass der Verein hier anteilig höhere Kosten zu tragen hatte.

Der Finanzausblick für das Jahr 2020

Die Finanzierung der Vereinsaktivitäten beruht zum Großteil auf der Zahlung von Fördergeldern aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Freistaates Bayern für das Projekt Frauen – Beruf - Gründung. Dieses Projekt ist gemäß Zuwendungsbescheid bis zum 30.05.2021 bewilligt, die jährlich beantragte Förderung liegt bei rund 49.000 € für 12 Monate. Die konkrete Auszahlungssumme wird anhand der nachweislich angefallenen förderfähigen Kosten in Relation zur Anzahl der generierten

Teilnehmerinnen berechnet. Aufgrund der sehr guten Teilnahmezahlen ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass im Jahr 2020 die maximale Fördersumme in Höhe von 49.000 € für 2019 fließen wird. (Nachrichtlich: Die Bewilligung der Fördergelder i. H. v. 49.082,88 € rückwirkend für 2019 wurde per Mail vom 15.06.2020 durch das ZBFS zugesagt).

Die zweite größere Finanzquelle stellt die jährliche Spende der IFG Ingolstadt in Höhe von 50.000 € dar. Diese Zahlung ist gemäß VR-Beschluss vom 19.11.2018 für den Zeitraum 2019 – 2021 genehmigt.

Dennoch wird der Verein auch 2020 unverändert vor der Herausforderung stehen, zusätzliche Einnahmequellen zu generieren. Durch zurückgehende Einnahmen bei gleichzeitig steigenden Ausgaben schmilzt das Vereinsvermögen kontinuierlich ab. Der Verein muss aufgrund von Änderungen der ESF Fördermodalitäten seit 01.06.2018 die Projektleitung aus eigenen Mitteln finanzieren. Hierfür werden über Rücklagenauflösung Gelder zu Lasten des Vereinsvermögens eingesetzt. Der Vorstand ist über die Situation informiert und arbeitet mit der Projektleitung an der Entwicklung einer Strategie, um den Verein finanziell zu stabilisieren.

Es ist gelungen, für die Durchführung ausgewählter Projekte im Jahr 2020 zusätzliche Finanzmittel aus institutionellen und privaten Spenden zu generieren. Hier zeigt sich Stand 01.06.2020 folgendes Bild:

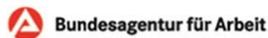
- Insgesamt 7.000 € Spenden verschiedener regionaler Institutionen und Unternehmen für das Projekt „Startup F“ (<https://www.pro-beschaefigung.de/startup-f/>)
- 2.500 € Spende des Fördervereins Beratungszentrum für Frauen e.V. für das Projekt „Fachkräftemangel – Frauen haben etwas dagegen!“ (<https://www.pro-beschaefigung.de/fachkraefte/>)
- 1.500 € Spende des Fördervereins Krebskranker in der Region Ingolstadt e.V. für das Projekt „Diagnose Zukunft“ (<https://www.pro-beschaefigung.de/zukunft/>)

Doch trotz aller Anstrengungen zeichnet sich Stand 15.06.2020 ab, dass der Verein auf ein vorübergehendes Liquiditätsproblem in Höhe von voraussichtlich 28.000 € in 2020 zusteuert das sich in 2021 auf rund 59.000 € summieren wird. Diese Problematik ergibt sich aus der zeitversetzten Auszahlung der ESF-Fördermittel für die Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung. Die Förderung ist bewilligt vom 01.06.2018 – 31.05.2021, die Mittel für 01.01.2020 – 31.05.2021 werden rückwirkend erst mit dem Gesamtverwendungsnachweis fließen (voraussichtlich im September 2021). Die IFG AöR wird Mittel zur Überbrückung des finanziellen Engpasses bereitstellen. **Bei Auszahlung der ESF-Fördergelder 2021 kann der Verein die Finanzierungslücke in voller Höhe wieder ausgleichen.**

Wie es danach weitergeht, ist aufgrund der unklaren Fördersituation ab 01.06.2021 derzeit noch nicht absehbar.

6. Kooperation und Vernetzung

Der Erfolg der Arbeit des Vereins und der Servicestelle Frauen-Beruf-Gründung basiert auf der Zusammenarbeit mehrerer Institutionen und Personen. Wir bedanken uns bei unseren Kooperations- und Netzwerkpartnern für die Unterstützung und gute Zusammenarbeit.



7. Marketing, Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit wurde in der regionalen Presse sowie über soziale Netzwerke in erster Linie für die unter Punkt 3. „Aktuelle Projektarbeit“ aufgeführten Projekte, Veranstaltungen sowie Seminare bzw. Workshops betrieben. Den größten Werbeeffect erzielt der Verein durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Die von uns professionell beratenen Frauen berichten jeweils in ihrem persönlichen Umfeld von neuen beruflichen Erfolgen und empfehlen die Angebote von Pro Beschäftigung kontinuierlich weiter. Die Nachfrage nach Beratung und Coaching ist ausgesprochen hoch, die Wartezeit für einen Termin beträgt durchschnittlich 4 Wochen.

8. Fazit und Perspektiven der Projektarbeit

Pro Beschäftigung blickt mittlerweile auf 25 Jahre zurück, in denen der Verein mit verschiedenen Projekten immer wieder neu auf wechselnde Herausforderungen des Arbeitsmarktes reagierte. Seit 2018 stehen Frauen im Mittelpunkt der Vereinsaktivitäten. Dieser Fokus wurde aufgrund der regionalen Arbeitsmarktsituation im Kontext des digitalen Wandels gewählt.

Wir alle wissen: Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt. Wirtschaftswachstum sowie zukunftsfähige Arbeitsmodelle und innovative Startups werden zunehmend von tiefgreifenden Veränderungen geprägt sein. Der Frauenanteil in der IKT-Branche liegt 2018 bei 29 % im Angestelltenbereich, bei den Selbständigen im Digitalbereich sogar nur bei 11 %. (<https://www.bundestag.de/presse/hib/-/570336>)

Die Veränderungsgeschwindigkeit im digitalen Wandel ist gewaltig. Aktuell dominieren männliche Perspektiven die Entwicklung und Gestaltung von Digitalisierung und der Arbeit der Zukunft. Diese Ansätze haben selbstverständlich ihre Berechtigung. Dennoch bergen sie die Gefahr in sich, dass eine Arbeitswelt entsteht, in der Frauen das Nachsehen haben.

Dieser Trend ist auch in Ingolstadt und der Region zu beobachten. Die Digitalisierungsstrategie der Stadt Ingolstadt ist ein klares Bekenntnis zu Aufbau und Entwicklung der bestmöglichen Infrastruktur, um im digitalen Wandel die optimale Lebens- und Arbeitsqualität für die Menschen in der Region 10 erreichen zu können. Allerdings sind Maßnahmen unterrepräsentiert, die speziell die weibliche Perspektive in diesem Prozess fokussieren. Gerade dieser Fokus ist aber für die regionale Entwicklung von besonderer Bedeutung. Denn trotz bis 2020 sehr guter Arbeitsmarktwerte gibt es im Hinblick auf die Arbeitsmarktsituation von Frauen an unserem stark gewerblich-technisch geprägten Standort Optimierungsmöglichkeiten. Frauen finden hier oft nicht die beruflichen Entwicklungsstrukturen, für die sie qualifiziert sind und die sie suchen. Darüber hinaus wird sich die Gesamtsituation am Arbeitsmarkt in Konsequenz der COVID 19 Pandemie zumindest vorübergehend erheblich verschlechtern

Ein zentraler Schwerpunkt 2020 ff. wird es daher für Pro Beschäftigung sein, Frauen mit zukunftsfähigen Geschäfts- und Produktideen beim Aufbau von nachhaltig erfolgreichen Unternehmen hier am Standort unterstützen. Geplant ist die Entwicklung und Durchführung von STARTUP F, dem ersten Female Founders Accelerator der Region 10. Hierdurch eröffnen sich ganz neue Chancen. Sowohl für die Frauen, die eine berufliche Perspektive suchen als auch für die Region, die ihre Wirtschaftskraft erhalten und weiter entwickeln möchte.

Als weiterer Schwerpunkt ist geplant, die Effekte der COVID 19 Pandemie im Sinne von „pro Beschäftigung“ mit geeigneten Projekten abzumildern. Eine große Herausforderung wird es sein, für diese wichtige Aufgabe Ressourcen in personeller und finanzieller Hinsicht zu erschließen.

9. Finanzplan 2018 - 2020

Pro Beschäftigung e. V. Finanzplanung 2018-2020			
Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	Stand Dez. 2018	Stand Dez. 2019	Plan 2020
in EUR	lt. BWA	lt. BWA	
Einnahmen	148.826,50	101.520,52	116.879,53
Mitgliedsbeiträge	898,13	901,13	901,13
Bußgelder			
Spende IFG	50.000,00	50.000,00	50.000,00
Spenden TN (für Beratung 105 und 106)	1.446,62		1.000,00
Kooperation Schnittstelle F WIFö (101)	899,64	7.181,00	
Kooperation Reverse-Mentoring WIFö (102)		5.385,75	
Kooperation Krebs und Beruf Förderverein (103)	1.780,00	614,04	1.500,00
sonstige Spenden (z.B. TN, Förderverein, Stark, DGB, Audi - projektgebunden)	688,96	6.669,92	7.000,00
Mietzuschuss Stadt Ingolstadt	4.895,52	4.895,52	4.895,52
Fördergelder (ESF und Land)	85.724,30	24.167,14	49.082,88
Rückerstattung Krankengeld Schmalbrock	1.277,10	1.706,02	
Rückzahlung SKF für BS II 2017	1.216,23		
Honrare Fachkräftemangel (Kooperation Förderverein)			2.500,00
Ausgaben	143.536,48	152.773,57	165.651,00
Personalkosten/Honorare			
Frauen-Beruf-Gründung (100)	47.071,06	50.303,38	48.000,00
Projektleitung Pro Beschäftigung Schmalbrock	70.829,29	81.571,95	81.900,00
Startup F (101)	1.674,33		7.000,00
Nach der Gründung (106)		1.237,02	500,00
Fachkräftemangel (105)			2.500,00
Krebs und Beruf (103)		762,20	1.500,00
Allgemeine Kosten des Vereins			
Raummiete	10.749,72	11.048,86	10.751,00
Sonstige Sachkosten	13.212,07	7.850,16	13.500,00
= Vereinsergebnis	5.290,02	- 51.253,05	- 48.771,47
	Stand Dez. 2018	Stand Dez. 2019	Plan 2020
	lt. BWA	lt. interner Buchführung	
Veränderung zum VJ (= Vereinsergebnis)	5.290,02 €	- 51.253,05	- 48.771,47
Vereinsvermögen	72.335,03 €	21.081,98	27.689,49